

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 152.

Neuenbürg, Dienstag den 22. Dezember

1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann:

Stamm-, Kleinholz- u. Brennholz-Verkauf.

Montag den 4. Januar 1869

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler. Scheidholz:
7 Stück Eichen, 2 St. Buchen, 552 St. Nadel-Lang- u. Klotzholz, 207 St. 4—7" starke und 30 und mehr Fuß lange Nadelholzstangen, 6 Klasten eichene Prügel, 3 Kl. buchene Scheiter, 15 Kl. dto. Prügel, 14 Kl. tannene Scheiter, 39 Kl. dto. Prügel, 7 Kl. buchene und 1 Kl. tannene Keisprügel.

Liebenzell.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Hoher Weisung zu Folge sind die zu Aufsetzung eines Stockwerks auf das vormalige Oberamtsgebäude in Liebenzell erforderlichen Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submission zu verakkordiren.

Nach dem vorliegenden Kostenvoranschlag sind die Maurerarbeiten auf . . . 1600 fl. 5 fr.
 Gypferarbeiten " . . . 379 fl. 36 fr.
 Zimmerarbeiten " . . . 2559 fl. 39 fr.
 Schreinerarbeiten " . . . 886 fl. 33 fr.
 Glaserarbeiten " . . . 347 fl. 48 fr.
 Schlosserarbeiten " . . . 456 fl. 13 fr.
 Flaschnerarbeiten " . . . 111 fl. 6 fr.
 Hafnerarbeit " . . . 10 fl. 6 fr.
 Anstricharbeiten " . . . 166 fl. 15 fr.

berechnet. Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf der Kanzlei des Cameralamts zur Einsicht aufgelegt. Die Akkordlustigen haben ihre Offerte in Prozenten der Voranschlags-Summe ausgedrückt — schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Offert für die Arbeiten bei Aufsetzung eines Stockwerks auf das vormalige Oberamtsgebäude in Liebenzell
spätestens bis

Donnerstag den 7. Januar 1869

Morgens 9 Uhr

auf der Cameralamtskanzlei abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Calw-Hirsau, den 18. Dez. 1868.

K. Cameralamt Hirsau:
K. Bezirksbauamt. Erbe.

Neuenbürg.

Kleinholz-Verkauf.

In den Stadtwaldungen werden am
Mittwoch den 23. Dezember

Vormittags von 9 Uhr an

versteigert:

- 955 Hopfenstangen,
- 264 Baum- und Nebpfähle,
- 100 Bohnensteden,
- 913 Floßstangen.

Zusammenkunft bei der Hafner-Erdengrube am Schwanner Weg.

Den 18. Dez. 1868.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Forzheim.

Brückenbeleg.

Die Herstellung des Beleges der Auerbrücke dahier mit 3134,7 Quadratfuß 2 1/2 Zoll dicken, 9 Zoll breiten, 8 Fuß 1 Zoll langen Flöcklingen von rothem gesundem Forchenholz soll durch Submission vergeben werden, wozu die Bedingungen dahier zur Einsicht aufliegen und die Angebote innerhalb 14 Tagen versiegelt mit der Aufschrift:

„Brückenbeleg“

anher einzureichen sind.

Den 17. Dez. 1868.

Gemeinderath:
Schmid.

Herrnalb.

Fahrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

4 Pferde und 1 Kuh



aus der Gantmasse des Fr. Seuffer im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber einladet

Den 18. Dez. 1868.

Schultheiß Beutter.

Oberkollwangen.
Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. Dezember d. J.

Nachmittags 1 Uhr

werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

200 Stämme Nadelholz mit 8000 C.

auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht.

Den 15. Dez. 1868.

Gemeinderath.

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Dezember d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathszimmer aus den Gemeindewaldungen

12—13,000 C. gefälltes Lang- und Klobholz beim Stock im öffentlichen Aufstreich verkauft, welches sich größtentheils zu Sägholz eignet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Dez. 1868.

Schultheiß Ungemach.

Privatnachrichten.

Büchenbronn bei Pforzheim.

Einen vollständigen

Schmiedhandwerkszeug

hat zu verkaufen

Ruprecht Bette Wittwe.

Wildbad.

Rein schmeckender Kaffee

à 30, 32, 36, 40, 44 und 48 fr. per Pfund,

feinsten Cölner Zucker

à 18½ fr. bei Abnahme von 15 Pfund empfiehlt

Gust. Supold.

Wildbad.

Erdöl, beste Qualität

7 fr. per Schoppen.

Cylinder, Basen und Dochte

billigt bei

Gust. Supold.

Wildbad.

D. Schick'sche Goldtinktur

gegen Zahnschmerz sowohl von hohlen Zähnen als Rheumatismus herrührend empfiehlt als sicherwirkend pr. Fläschchen à 18 fr.

Gust. Supold.

Wildbad.

Goldtinktur

zum Reinigen der Zähne und Beseitigung der Caries pr. Fläschchen à 27 fr. bei

Gust. Supold.

Dobel.

650 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei Barth z. Köhle.

Zum Pforzheimer Beobachter werden 1 bis 2 Mitleser gesucht.

Auskunft erteilt die Redaktion.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat ein halbträchtiges Mutterschwein (Mugarrace)

innerhalb acht Tagen zu verkaufen und sieht gefälligen Anträgen entgegen.

Christ. Zoll,

Schreinermeister.

Neuenbürg.

Schützen-Verein.

Weihnachts-Fest.

am Stephans-Feiertag, den 26. d. Mts.

im Saale zur „alten Post.“

Anfang 7 Uhr.

Beleuchtung der Christbäume präcis halb 8 Uhr. Hierauf Vertheilung der Gaben und gesellige Unterhaltung, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familien freundlichst einladen. — Nichtmitglieder können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Liebesgaben nimmt in Empfang

Schützenmeisteramt:

Fr. L u h.



Heute Abend 7½ Uhr.

Neuenbürg.

Feine Brief-Papiere,

Photographie-Album und Photographiebilder,

Papeterien. Ankleidpuppenbogen

und sonstige zu Weihnachts-Geschenken geeignete Artikel empfiehlt

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Zu Festgeschenken passende

Gebet- und Erbauungsbücher

in den beliebten Sorten empfiehlt

Jak. Meeh.

Direct von hier ab

Stets am Tage der Aufgabe

werden Inzerate in alle Zeitungen der Welt ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben von den Zeitungen berechnet werden, befördert von der Annoncen-Expedition

Sachse & Comp. Stuttgart.

Leipzig, Bern, Cassel & Breslau.

Rothebühlstr. 20½ part.

Neuenbürg.

Schrifthefte

in schönster Auswahl und Schulpapiere nach der neuen Lineatur empfiehlt

Jak. Meeh.



Neuenbürg.

Mein Lager von Bettfedern, Flaum und fertigen Betten

halte ich unter Zusicherung billiger Preise bestens empfohlen.

Wilb. Lutz.

Neuenbürg.

E. Weil aus Pforzheim

ist Dienstag mit einer großen Auswahl der
neuesten Damen-Mäntel

im Gasthaus „zum Bären“ und werden dieselben, um damit zu räumen, zu
staunend billigen Preisen ausverkauft.

Für Herren

bringt derselbe eine große Auswahl Foularde, Halsbinden, Krägen, Handschuhe,
wollene Hemden, Shawls etc. etc.

Preise sind billigst und fest.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Begründet auf reine Gegenseitigkeit, wobei aller Gewinn den Versicherten selbst
ungeschmälert wieder zu gut kommt.

Versicherungen in Kraft im November 1868	14,035 Policen.
Versicherte Summe	26 Millionen Gulden.
Neuer Zugang vom Januar bis November 1868	2848 Anträge mit fl. 5,400,689.
Bankvermögen	über 4 Millionen Gulden.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	über 1 Million „
Ueberschüsse werden an die Versicherten vertheilt in diesem und in den nächsten 4 Jahren	fl. 757,000.

Abzüglich der bisher an die Versicherten vertheilten Durchschnitts-Dividende von
40 Procent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000.
im Alter von 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Jahren.

auf fl. 13 1/2, 15, 16 1/2, 19 1/2, 23 1/2, 29, 37, 48.
Statuten, Prospekte u. unentgeltlich bei den Agenten:

Jak. Mees in Neuenbürg.
C. Mayß in Wilbhad.
Franz Zübler in Wilberg.

Landwirthschaftliches.

Ueber Gemeindebibliotheken. (Schluß.)

In gleicher Weise wie in Heilbronn ist auch
in dem benachbarten Oberamtsbezirk Bracke-
heim ein schöner Anfang mit Errichtung von
Ortsbibliotheken in fast allen Gemeinden seit die-
sem Jahre gemacht und gilt dasselbe nach den
vorliegenden Notizen von dem Oberamtsbezirk
Blaubeuren.

Wenn wir im Vorstehenden einige Bezirke
herausgreifen, um anzuführen, was dort in
Sachen der Ortsbibliotheken schon bisher ange-
strebt worden ist, so geschah dies lediglich, weil
uns über solche zur Zeit nähere Mittheilung
vorlag. Im Uebrigen haben wir zu bemerken,
daß auch in andern Bezirken des Landes für
dieses wichtige Institut schon Vieles — Dank
den einträchtigen Bemühungen von Behörden,
Vereinen und Privaten — geschehen ist, worüber
der bald in diesem Blatt erscheinende Jahres-
bericht über das landwirthschaftliche Fortbildungs-

wesen von 1867—68 Weiteres an die Hand
geben wird. Der Zweck der vorstehenden Aus-
führung war und ist nur, den fraglichen Ge-
genstand aufs Neue in Anregung zu bringen
und zu zeigen, wie derselbe in einzelnen Bezir-
ken gefördert wurde. Mögen nun diese Zeilen
wirklich ihren Zweck erfüllen, indem dadurch
angeregt wird, daß auch in solchen Bezirken
oder Gemeinden, worin das fragliche Institut
bis dahin noch keinen rechten Bestand gewinnen
konnte, solches weitere Wurzel faßt.

In der Beilage zum Wochenblatt für Land-
und Forstwirthschaft vom 24. Okt. d. J. sind
diejenigen Schriften landwirthschaftlichen
und naturwissenschaftlichen Inhalts,
welche größtentheils in früheren Jahrgängen
dieses Blattes als für landwirthschaftliche Fort-
bildungsschulen und Ortslesebibliotheken passend
bezeichnet worden sind, in Eine Uebersicht zu-
sammengestellt, damit hieraus von den einzelnen
Interessenten dasjenige entnommen werden kann,
was sie an solchen Schriften für ihre Anstalt-



ten wählen wollen. Im Uebrigen haben wir es sonstigen Behörden und Vereinen zu überlassen, auch nach ihrem Theil Vorschläge zu Anschaffung belehrender Schriften aus anderem Gebiete, als dem landwirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen, zu machen. Uns sei noch die Bemerkung gestattet, daß es sich der Kostenersparniß halber sehr empfiehlt, wenn die Beschaffung von Büchern für die Bibliotheken eines Bezirks, wie dieß für Heilbronn geschah, durch Eine Hand vermittelt, oder wenn wenigstens, wie in Geislingen, mit einem Buchhändler eine Vereinbarung über Gewährung eines bestimmten Rabatts am Bücherpreis für die Ortsbibliotheken eines Bezirks abgeschlossen wird.

(Wochenbl. f. Land- u. Forstw.)

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 15. Dez. In der heutigen Bundesrathssitzung machte das Präsidium eine Vorlage, betreffend den Abschluß einer Uebereinkunft mit Baden wegen Ableistung der Militärdienstpflicht badischer Staatsangehöriger im Bundesgebiet und umgekehrt.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Dez. (Aus der 10. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, Schluß.) Berathung über die Antworts-Adresse: Wichtigster Punkt die deutsche Frage. Der Entwurf Hölders (in Nr. 150 des Enzyklopädisten kurz bemerkt) wird mit 64 gegen 23 Stimmen (die Nationalen) abgelehnt. Ebenso der Entwurf Sarwey's mit 51 gegen 36 Stimmen (Mittelpartei). Das Eingehen auf den Entwurf Probst's wird mit 46 Stimmen (sog. Volkspartei) gegen 41 angenommen; worauf in dessen Spezialberathung eingetreten wird. Das Ergebnis der 4tägigen eingehenden, ausführlichen, aufregenden und anstrengenden Debatten ist nun aber eigentlich keines, denn in der End-Abstimmung wird die Adresse, so, wie sie aus den Beschlüssen der Kammer hervorgegangen ist, mit 49 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

— Die Stürme der letzten Tage haben an vielen Orten namhaften Schaden verursacht. In Oberkochen, Oberamts Nalen, wurde eine neuerbaute Remise, deren Kiegel noch nicht ausgemauert waren, weggerissen; von über 4000 Dachplatten blieben nur 24 brauchbar und selbst das Gebälk ist größtentheils unbrauchbar geworden.

Von Wildbad ist uns eine Berichtigung der Corresp. in der Beilage zu Nr. 151 d. Bl., den verunglückten Arbeiter betr., zugekommen. Wir bedauern aber, weil anonym, davon keinen Gebrauch machen zu können. Die Red.

Oesterreich.

Ein Wiener Staatsmann charakterisirte die Lage bezüglich des griechisch-türkischen Konflikts dahin: Der diplomatische Bruch wird erfolgen; wir haben kein Mittel, ihn zu verhüten, denn die Pforte kann nicht zurück und Griechenland muß Anstand nehmen, vorzugehen. Aber weiter wird es nicht kommen. Ist der diplomatische Bruch vollbracht, so nehmen zunächst die Westmächte die Angelegenheit in die Hand und diese werden das Nöthige vorzuzufahren wissen.

(Lebensversicherung.) Wenn wir aus der Nummer 281 des württ. Staats-Anzeigers, die über Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten im Jahre 1867 eingehende Mittheilungen bringt, einige Notizen wiedergeben, so dürfte dies unseren Lesern bei dem Interesse, das die Lebensversicherung beinahe für jeden Einzelnen hat, erwünscht sein. Versichert waren bei den innerhalb des ehemaligen deutschen Bundesgebietes und der deutschen Schweiz arbeitenden 36 Lebensversicherungsanstalten am Ende des Jahres 1867 351,851 Personen mit mehr als 588 Millionen Gulden und wurden im Laufe des Jahres an die Hinterbliebenen von circa 6000 Gestorbenen über 9 Millionen Gulden ausgefolgt — immerhin ein schönes Erbe, mit dem nicht allein viel Familienjammer und Elend abgewendet wird, sondern auch tausende von neuen Existenzen geschaffen und mittelbar der Volkswohlstand überhaupt wesentlich gefördert wurde. Mit besonderer Genugthuung dürfen wir weiter verzeichnen, daß unsere vaterländische Anstalt, die „Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank“, unter diesen 36 Gesellschaften eine hervorragende Stellung und theilweise sogar den ersten Rang einnimmt. So hat sie sich, obwohl dem Alter nach die 13., bereits zur neuntgrößten Gesellschaft emporgeschwungen und ist nach dem heurigen sehr günstigen Zugang alle Aussicht zu weiteren Avancen vorhanden. Ihre Verwaltungskosten betragen nur circa 5 Proc. der Jahreseinnahme, wogegen solche bei den anderen Gesellschaften sich bis zu 40 Proc. und mehr steigern; daß um diese bedeutende Differenz sich der Gewinn, welcher bei der Stuttgarter Bank den Versicherten ausschließlich zukommt, erhöhen muß, ist einleuchtend. Die Stuttgarter Bank hat bis jetzt bei Zugrundelegung ihrer vertheilten 9jährigen Durchschnittsdividende von 39,9 Proc. der Prämie unter allen 36 Gesellschaften die billigsten Nettoprämien! Die Solidität der in Rede stehenden Bank ist dabei eine absolute, und gerade in der Sicherheit einer Anstalt liegt für den, der sein Leben versichert, so über den Tod hinaus für die Seinigen sorgen will, selbstverständlich die allergrößte Beruhigung; Vorsicht bei der Wahl der Versicherungsgesellschaft ist daher dringend geboten. Die unbestrittenen Vorzüge der Stuttgarter Bank haben auch, worauf wir schließlich noch hinweisen wollen, das königl. württemb. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten veranlaßt, den der Eisenbahnbau-Kommission, Eisenbahn-Direktion, Post-Direktion und Telegraphen-Direktion unterstehenden Beamten und Bediensteten diese Gesellschaft als die vor andern Anstalten den Vorzug verdienende zur Versicherungsnahme ihres Lebens dringend zu empfehlen.

Die Buchhandlung von O. Rieder in Pforzheim an die Leser: Der heutigen Nummer legen wir bei einem Prospekt zu dem höchst interessanten Werke: Die schöne Creolin oder Herrin und Sklavin. Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit der Leser, insbesondere aber die der schönen Leserinnen, hiesfür ganz speziell zu erbitten.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Meißner in Neuenbürg.